

ZUSTIFTUNG DES MONATS SEPTEMBER



Ofenkachel
L. 20,5 cm, B. 19 cm, H. 5 cm, um 1930
Velten
Figur „Eselchen“ H. 11 cm, um 1960
Thurnau

2015 wurde dem Förderverein der Ofen- und Keramikmuseen erfreulicherweise ein Konvolut von zehn keramischen Objekten des Keramikers Günther Stüdemann von Frau Hertha Latteyer aus Nürnberg testamentarisch übergeben.

Der Keramiker und Maler Günther Stüdemann (1890-1981) ist heute besonders für seine Tiermotive aus Ton bekannt. Sein Werk prägen Esel, Eulen, Vögel und häufig auch Fische in expressionistischer Formsprache und starker Farbigkeit. Stüdemann wurde 1890 in Berlin geboren. Mit 16 Jahren besuchte er die Landes-Kunstschule in Hamburg und studierte später an der Akademie Levin-Funke in Berlin. Zunächst war Stüdemann auf Malerei und Graphik spezialisiert, er stellte deutschlandweit Landschaftsaquarelle aus. Zwischen 1924 bis 1929 war er in Velten tätig, unter anderem nutzte er die Ofenfabrik Richard Blumenfeld AG und gestaltete Baukeramik für öffentliche Gebäude. In den 1920er Jahren reiste Stüdemann

nach Süditalien und entdeckte dort seine Leidenschaft für die Keramik. In Vietri sul Mare übernahm er eine Töpferwerkstatt direkt am Tyrrhenischen Meer, hier entwickelte sich auch der Fisch als sein Markenzeichen. Nachdem er von 1936 bis 1938 erneut in Velten tätig war, zog Stüdemann 1939 in den bekannten Töpferort Thurnau in Oberfranken. Seit 1940 führte er dort eine eigene Töpferwerkstatt und sammelte Töpferware. Gemeinsam mit seiner Frau Luise war er an der Gründung des Töpfermuseums in Thurnau beteiligt. Das Museum wurde 1982, ein Jahr nach Stüdemanns Tod, eröffnet und widmet auch seinem Werk einen Raum.